Sarina

Die Gruppe genetisch verbesserter Menschen kommt erneut auf die Station. Julian versucht daraufhin, der katatonischen Sarina Douglas zu helfen. Die Operation gelingt â€“ ist jedoch nur der erste Schritt auf Sarinas steinigem Weg in ein normales Lebenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Chrysalis

Episodennummer: 7x05

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 28. Oktober 1998

Erstausstrahlung D: 02. Oktober 1999

Drehbuch: RenÃ© Echevarria

Regie: Jonathan West

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Nicole de Boer als Ensign Ezri Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Faith C. Salie als Sarina Douglas,
Tim Ransom als Jack,
Hilary Shepard Turner als Lauren,
Michael Keenan als Patrick,
Aron Eisenberg als Nog u.a.

Kurzinhalt:
Die Gruppe genetisch verbesserter Menschen â€“ bestehend aus Jack, Lauren, Patrick und Sarina â€“ mit der Julian vor ein paar Monaten zusammengearbeitet hat, kommt erneut auf die Station. Bislang sei es den Ã„rzten nicht gelungen, der katatonischen Sarina zu helfen. Nun hoffen die anderen, dass Julian einen Weg findet, sie zu heilen. TatsÃ¤chlich gelingt ihm gemeinsam mit den anderen ein Durchbruch, und die nachfolgende Operation verlÃ¤uft erfolgreich. Ein paar Tage spÃ¤ter beginnt Sarina dann langsam, die Welt um sie herum wahrzunehmen, und mit dieser zu interagieren. Julian zeigt sich dabei schon bald nicht nur von ihren Fortschritten, sondern auch ihrer PersÃ¶nlichkeit begeistert â€“ und scheint sich zunehmend in sie zu verlieben. Doch fÃ¼r Sarina sind solche Empfindungen vÃ¶llig neu, und sie versteht nicht wirklich,

damit umzugehen â€“ weshalb sie sich langsam aber sicher wieder in ihr Schneckenhaus zurÃ¼ckzuziehen beginntâ€¦

Review:

"Sarina" ist eine Quasi-Fortsetzung zur Episode "Statistische Wahrscheinlichkeiten" aus der sechsten Staffel. Diese kam bei mir ja eher durchwachsen an â€“ und "Sarina" teilt diesen Eindruck leider. Gut fand ich in erster Linie (wieder einmal) ihre Ankunft an Bord, da die besagte Szene sehr amÃ¼sant war. Auch danach gab es noch ein paar lustige und/oder schÃ¶ne Momente, wie z.B. die Arie (womit man an die nette Tanzszene aus "Statistische Wahrscheinlichkeiten" anknÃ¼pfte), oder auch generell die spÃ¤teren Auftritte von Jack, Patrick und Lauren â€“ die ob des drohenden Untergangs des Universums in was-weiÃŸ-ich-wieviel Trillionen Jahren besorgt sind und versuchen, fÃ¼r dieses Problem eine LÃ¶sung zu finden. Das war schon amÃ¼sant. Was die ernsteren Elemente betrifft, funktionierte fÃ¼r mich vor allem alles rund um Sarinas Heilungsprozess. Zu sehen, wie sie langsam aus ihrem Schneckenhaus herauskommt, ihre Umgebung wahrnimmt und darauf fast wie ein kleines Kind reagiert, war Ã¼beraus nett. Zumal Faith C. Salie (die in "Statistische Wahrscheinlichkeiten" ja nichts anderes zu tun bekam, als katatonisch herumzuhocken) diese Entwicklung auch wunderbar spielt.

Die Romanze zwischen ihr und Julian hat fÃ¼r mich hingegen nicht so gut funktioniert. Zwar kaufte ich Julian grundsÃ¤tzlich seine GefÃ¼hle fÃ¼r sie ab; beide, sowohl Siddig als auch Faith, spielten das wirklich sehr gut. Es erschien mir auch insofern nachvollziehbar, als Sarina nach ihrer Heilung mit ihrem Verhalten natÃ¼rlich sofort sÃ¤mtliche BeschÃ¼tzerinstinkte weckt. Allerdings sind Ein-Episoden-Romanzen bei "Star Trek" insofern selten erfolgreich, als der unglÃ¼ckliche Ausgang quasi vorgegeben ist. Eine HÃ¼rde, die nur sehr wenige entsprechende Folgen erfolgreich nehmen kÃ¶nnen; weil wenn ich schon genau weiÃŸ, dass es tragisch enden wird, mÃ¼ssen die Szenen zwischen den beiden schon verdammt gut gemacht sein, dass ich mich emotional trotzdem darauf einlasse. Und auch wenn die Love-Story zwischen Julian und Sarina jetzt keinesfalls schlecht geschrieben/gemacht/gespielt war, aber dafÃ¼r reichte es leider nicht. Es hilft auch nicht, dass ich Julians Vorgangsweise doch eher bedenklich fand. Von der Doktor-Patienten-Beziehung mal ganz abgesehen: Dass Sarina mit der ganzen Situation ohnehin schon Ã¼berfordert ist, war offensichtlich. Sie da auch noch mit Julians GefÃ¼hlen fÃ¼r sie zu belastet, fand ich unverantwortlich. Immerhin durfte sich Julian am Ende der Folge einsichtig zeigen, was diesen Kritikpunkt rÃ¼ckwirkend zumindest ansatzweise milderte. Ein bisschen creepy fand ich ihre gemeinsamen Szenen davor aber â€“ aufgrund ihres kindlichen GemÃ¼ts â€“ aber schon. Und generell war das fÃ¼r mich wieder einmal eine jener Folgen, die eine B-Story vertragen hÃ¤tten, wie z.B. ein echtes Problem, dem sich der restliche Think Tank zuwendet. Denn so war das Ganze halt wieder einmal eine weitere, sehr menschelnde Episode â€“ mit der zudem der angeblich so groÃŸe Krieg mit dem Dominion ein weiteres Mal Pause machte. Ich weiÃŸ, es wird fad, aber ich kann DS9 den Vergleich nicht ersparen (und, ganz ehrlich: Mit dem englischen Episodentitel zwingt man ihn mir ja fÃ¶rmlich auf): Das hat "Babylon 5" einfach so viel besser hinbekommen, da selbst in den wenigen eher unabhÃ¤ngigen Einzelepisoden der spÃ¤teren Staffeln auf die grÃ¶ÃŸere Geschichte rundherum nie ganz vergessen wurde â€“ wÃ¤hrend sie bei DS9 nun schon wieder seit einigen Folgen im Stillstand verharrt.

Fazit:

Mit "Sarina" versucht sich "Star Trek" zum wiederholten Mal an einer Ein-Episoden-Romanze â€“ mit gewohnt Ã¼berschaubarem Erfolg. Dem Ã¼blichen Problem, dass man als Zuschauer einfach schon von Beginn an auf das unglÃ¼ckliche Ende der Geschichte eingestellt ist, schlieÃŸen sich im Fall von "Sarina" auch noch Bedenken im Hinblick auf Bashirs Avancen in Richtung der gerade erst geheilten Sarina ein. Mir erschien das, von ihrer Doktor-Patient-Beziehung mal ganz abgesehen, bestenfalls egoistisch, und schlimmstenfalls rÃ¼cksichtslos â€“ wobei seine Einsicht am Ende diesen Kritikpunkt zumindest ein bisschen wieder relativierte. Positiv stechen in erster Linie die Leistungen von Alexander Siddig und Faith C. Salie ins Auge. Vor allem letztere spielt ihre Entwicklung wirklich gut Aber auch die Szenen rund um die anderen genetisch optimierten â€“ und sowohl ihre Sorge im Hinblick auf Sarina, als auch das in zigtausenden von Jahren drohende Ende des Universums â€“ konnten mir gefallen. Und wenn man die creepigeren UntertÃ¶ne ausblendet, war ja eh auch die im Mittelpunkt stehende Romanze soweit ganz nett. Die Ã¼blichen HÃ¼rden solcher Folgen mit einer einmaligen, kurzzeitigen Liebesgeschichte konnte "Sarina" in meinen Augen aber halt leider nicht Ã¼berwinden.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}